

# MEDtiopia

## BESUCH IN MERSA UND WOLDIA | VEREIN WIRD GEGRÜNDET

### Der Verein

Am 20.02.22 haben wir zu acht eine Gründungsversammlung abgehalten und eine Satzung abgestimmt. Die ersten Schritte zur Gründung des Vereins „MEDtiopia“ sind getan.

Parallel arbeiten wir an der Erstellung von Webseite & Logo und werden dann natürlich auch ein eigenes Vereinskonto, Paypal Account usw. einrichten.

### Unser Ziel

Wir möchten langfristig helfen, die medizinische Versorgung in der Region von Mersa, Äthiopien zu verbessern. Dafür sammeln wir weiterhin Geld- und Sachspenden. Wichtig ist es uns, möglichst entsprechend dem Bedarf der Krankenhäuser vor Ort die Geräte und Materialien anzuschaffen.

Darüber hinaus möchten wir auch den Wissenstransfer für medizinisches Personal unterstützen.



## Dafür habt Ihr gespendet

Die Vielzahl der Spenden von mehr als 200 Personen und über 15.000 Euro (!) haben unsere Erwartungen um ein vielfaches übertroffen. Neben den Geldspenden haben wir von Kliniken auch Sachspenden erhalten. Im Vorfeld überlegten wir - auch in Abstimmung mit dem Leiter der Klinik von Mersa, Herr Admasu, welche Geräte und Materialien am dringendsten benötigt werden um die Patientenversorgung wieder aufzunehmen. Entsprechend dem Bedarf ließen wir durch den Verein WOFA von unserem Spendengeld in Addis zwei Kühlschränke, eine klinische Chemie-Labormaschine, Blutzuckermessgeräte und sechs Sauerstoffkonzentratoren kaufen. In Deutschland besorgten wir weitere Geräte und Materialien, darunter auch Patientenmonitore, Blutdruck- und Sauerstoffmessgeräte. Auch ein gespendetes EKG-Gerät konnte sofort mit auf die





Blutbildmaschine

## Nächster Schritt

Wir planen bis Ende des Jahres einen Container, voll mit medizinischem Material, nach Äthiopien zu senden. Hierzu haben wir Kontakt mit anderen Vereinen und Organisationen aufgenommen, die bereits Erfahrung damit haben.

Um eingehende Materialspenden und Geräte zwischen zu lagern, sind wir auf der Suche nach einem Lagerraum.

Auch wenn es viel Papierkram bedeutet und wir wissen, dass es noch einige Herausforderungen geben wird, sind wir optimistisch und haben mit der Sammlung bereits begonnen.

Wir halten Euch gerne über alles auf dem Laufenden und freuen uns, wenn ihr uns demnächst auf unserer Webseite besucht!

Eure

Amir, Judith, Fabi & Brigitte

Falls Ihr es noch nicht kennt:  
Es gibt auch ein kleines Reise-Video unter diesem Link zum Download:

<https://we.tl/t-trFp6GEp5T>

Reise. Schließlich hatten Amir und Fabi am 25. Februar sechs Taschen mit insgesamt 120 Kilo gepackt und kamen wie geplant in Addis an.

## Entwicklungen in Mersa

Im Vergleich zu den Bildern, die wir noch von Dezember im Kopf hatten, war das Krankenhaus jetzt aufgeräumt, die Räume aber überwiegend leer. Bis auf die Geburtsstation gab es noch keine stationäre Behandlung. Es wäre jetzt auch noch nicht möglich gewesen, denn es fehlte noch immer an jeglichen Laborgeräten, einer OP-Ausstattung, Radiologie, ... Eine amerikanische Organisation (Samaritans Purse) war zeitgleich vor Ort und hat eine richtig große Spendenaktion durchgeführt. Ein Container voll mit Geräten für den OP, Röntgen, Ultraschallgerät, Betten, Brutkasten, usw. wurde gerade entladen. Unsere Spenden haben sich mit denen der Amerikaner perfekt ergänzt - denn Laborgeräte, Sauerstoffgeräte und Kühlschränke waren nicht dabei. Auch wurde uns klar, dass es immer noch an einer Blutbildmaschine fehlte, die aber absolut elementar ist, um den Klinikbetrieb wieder aufzunehmen. Obwohl das eine kostspielige Investition bedeutete, entschieden wir uns dafür, den Großteil unserer verbleibenden Spendengelder darein zu investieren. Die Maschine wurde innerhalb weniger Tage von Addis nach Mersa geliefert (Bild oben).



Patientensprechstunde in Mersa

### *Schwere Krankheiten, wenig Ressourcen*

Im Krankenhaus von Mersa arbeiten elf Ärztinnen und Ärzte und entsprechend viel Pflegepersonal, die momentan damit beschäftigt sind, die ambulante Versorgung zu stemmen und die stationäre wieder vorzubereiten. Gemeinsam mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen führten Amir und Fabi eine Sprechstunde für Patienten durch. Es war teilweise frustrierend, denn es kamen derart schwer Erkrankte, beispielsweise Kinder mit angeborenen Herzfehlern, die eine hochspezialisierte Behandlung benötigt hätten. Mit den im Moment verfügbaren Medikamenten konnte immerhin einigen geholfen werden. Wenn die nun eingegangenen Materialspenden und Geräte in Betrieb genommen sind, wird wohl wieder eine Basisversorgung möglich sein. Auch die Herausforderung der Stromversorgung soll durch einen neuen Generator behoben werden - wir sind gespannt.

### *Und nun? Woldia...*

Die nächst gelegene größere Stadt heißt Woldia, hier gibt es ein Krankenhaus der maximalen Versorgung, in das auch schwer erkrankte Patienten aus Mersa verlegt werden. Auch das wurde durch den Krieg geplündert. Bei einem Besuch dort war es immerhin erfreulich zu sehen, dass hier schon einige Geräte gespendet und in Betrieb sind, stationäre Patienten können hier bereits versorgt werden. Wichtig war für uns zu sehen, dass dieses Krankenhaus das Potential hat, mehr als eine reine Grundversorgung anzubieten - wenn es denn die Ressourcen dafür erhält. Insofern sehen wir hier eine zukünftige Kooperation als sinnvoll an.



Eingang vom Krankenhaus Mersa